

Treffen der Stoma-Selbsthilfegruppe

■ **Espelkamp-Vehlage** (nw). Die Stoma Selbsthilfegruppe Espelkamp/Vehlage trifft sich Mittwoch, 18. Januar, 15.30 Uhr in der Gaststätte Rose in Espelkamp-Vehlage zu ihrem monatlichen Treffen. Die Gruppe wird sich auch im neuen Jahr an jedem 3. Mittwoch im Monat treffen. Interessierte und Betroffene, gerne auch mit Partner sind eingeladen. Nähere Informationen zur Stomagruppe oder zu den Treffen erteilt Matthias Klopptek-Hallmann unter Tel. (0 57 41) 20 72 3 (privat).

X-Over-Gottesdienst ist am Freitag

■ **Espelkamp-Isenstedt**(nw/-sl-). Pastor Falk Becker und sein Team laden zum nächsten X-Over-Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinden Espelkamp, Isenstedt und Frotheim am Freitag, 20. Januar, ein. Um 18.55 Uhr begrüßt die X-Over-Band die Gläubigen im Gemeindehaus Isenstedt an der Kirchstraße 33a. Thema des Gottesdienstes ist „Der Berg ruft“. Neben einer gemeinsamen Gebetsaktion, an der jeder teilnehmen darf, will nach dem Gottesdienst das Bistrotteam die Gäste überraschen.

Tag der offenen Tür im Technikzentrum

■ **Hille-Südhemmern/Espelkamp** (nw). Zu einem Tag der offenen Tür lädt das Technikzentrum Minden-Lübbecke in Hille-Südhemmern, Fischerstadt 36, am Freitag, 20. Januar, von 10 bis 20 Uhr ein. Im Laufe des Tages werden 300 bis 400 Menschen erwartet, die sich auf dem Weg aufs Land machen. Leiterin des Technikzentrums und der Talentfabrik ist Karin Ressel. Sie ist auch eine der Verantwortlichen der Berufs-Ausbildungs-Messe (BAM) in Espelkamp im Bürgerhaus.

Einbruch in Einkaufsmarkt

■ **Espelkamp** (nw). Bislang unbekannt Täter brachen in der Nacht zu Sonntag in ein Einkaufszentrum am Hindenburgring in Espelkamp ein. Hierbei erbeuteten sie eine bisher noch nicht bekannte Anzahl von Elektrogeräten, wie die Polizei gestern mitteilte. Daher kann der Schaden noch nicht beziffert werden, so die Beamten.

Die Einbrecher schlugen gegen 4.15 Uhr zunächst mittels eines Vorschlaghammers

eine Glastür des Marktes ein. Durch diese Öffnung gelangten sie in das Ladenlokal. Dort suchten sie nach ersten Erkenntnissen zielgerichtet die Elektronikabteilung auf. Nachdem sie die Glasvitruinen eingeschlagen hatten, stahlen sie diverse Elektronikartikel wie Laptops und Mobiltelefone. Anschließend konnten sie unerkannt vom Tatort flüchten. Hinweise erbittet die Polizei in Lübbecke unter Tel. (0 57 41) 27 70.

Benefizkonzert für die Brandopfer

Hilfe: Bata Illic, Peter Kent und weitere Stars spielen in Wehdem. Vorverkauf startet

■ **Stewede-Wehdem** (-sl-). Bei einem Brand an der Alten Dorfstraße in Wehdem haben eine Mutter und ihre vier Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren ihr Hab und Gut verloren. Viele Bürger aus dem Lübbecke Land haben der Familie bereits mit Spenden geholfen. Über die große Welle der Hilfsbereitschaft freut sich der Verein „Rahden hilft“.

Die Gruppe um die Vorsitzende Anja Rieke und Kassierer Bernd Rieke hatte in den vergangenen Tagen Sach- und Geldspenden für die Brandopfer erhalten (die NW berichtet). Am Sonntag, 5. Februar, steht nun eine besondere Aktion an, um der Mutter und ihren Kindern zu helfen.

In der Wehdecker Begegnungsstätte am Schulzentrum findet am 5. Februar ein Benefizkonzert für die Brandopfer statt. Einlass ist ab 14 Uhr, das Konzert findet von 15 bis 17.30 Uhr statt. Auf der Bühne stehen Bata Illic, Ricky King, Peter Kent, Mark Whale, San-

ny, Antonio di Natale und die bekannte heimische Band Dominos.

Die Künstler verzichten auf ihre Gagen, der Eintritt beträgt 15 Euro. Der Erlös kommt den Wehdecker Brandopfern zugute. Das Konzert wird von zahlreichen heimischen Firmen in vielfältiger Weise unterstützt.

Nun stehen auch die Vorverkaufsstellen fest, an denen es die Tickets spätestens am dem kommenden Donnerstag, 19. Januar, geben wird, wie Bernd Rieke gestern gegenüber der NW anmerkte. Karten gibt's dann im Vorverkauf bei Lübbecke Schreibwaren A. Steinkamp am Gänsemarkt in Lübbecke, bei Schneiders am Brunnen und im Brauhaus in Espelkamp, im E-Center Hartmann in Levern, in der Stadtparkasse und bei Haushaltswaren Orgies in Rahden, in der Bäckerei Rehbürg und der Fleischerei Schimmeck in Oppenwehe und in der Avia-Tankstelle in Wehdem.

Im inzwischen wieder auf seine nüchterne Grundausstattung reduzierten Altarraum hatte sich am Sonntag der Projektchor „Detmolder Vokalensemble“ aufgestellt. In der Mitte die Leiterin, Andrea Schwager, links fünf Sängerinnen, rechts die fünf Männerstimmen. Mit der Stimmgabel für den jeweiligen Einstieg, mit Blicken und sparsamen Gesten sorgt die Chorleiterin dafür, dass die elf Stimmen exakt zusammenarbeiten. Dabei hatte jede Stimme ihren Klang und ihren Wert, gelingen die leisen Töne ebenso, wie die kraftvollen. Man sieht, spürt und

Hier geht alles Hand in Hand

Birger-Forell-Sekundarschule: Das Leitungsteam steht und das Schulprofil ebenfalls. Das neue pädagogische Institut ist in zwei Jahren erwachsen

Von Karsten Schulz

■ **Espelkamp.** Die Stimmung ist gut, man hat sich gefunden und arbeitet gemeinsam an der Entwicklung der neuen Birger-Forell-Sekundarschule: Gestern stellte sich das Leitungsteam der pädagogischen Einrichtung vor: Neben Leiterin Ursula Beinlich arbeiten Sabine Matthäus als didaktische Leiterin, Markus Rupprecht als Koordinator für die Sekundarschule I und Anja Buhrmann als stellvertretende Schulleiterin, Organisatorin und zuständig für pädagogische Konzepte, im Team mit. Gemeinsam hat man ein Schulprofil erarbeitet, mit dem die neue Einrichtung die Zukunft meistern will und auch möglichst viele Schüler und Eltern aus Espelkamp und Umgebung überzeugen möchte.

Geht man vom Erscheinungsbild des Schulteams aus und überträgt dies auf die gesamte Schule dürfte dies auch kein Problem sein. Denn, wie Schulleiterin Ursula Beinlich und ihre Stellvertreterin Anja Buhrmann, deutlich machten: „Es gibt hier viele Schnittpunkte. Alles geht bei uns Hand in Hand. Wir arbeiten intensiv und gut miteinander.“ Dabei sei die Sekundarschule, wie sie sich in Espelkamp darstellt, ein „sehr komplexes und vielschichtiges“ Gebilde. Dies hänge mit der erklärten Absicht zusammen, eine „Schule für Alle“ zu schaffen.

Das bedeute auch, „inklusives Denken“ weiter voranzubringen und die „Offenheit für alle Religionen“ zu praktizieren und deutlich werden zu lassen – vor allem auch im Schulalltag. Birger-Forell-Sekundarschule heiße aber auch, so Beinlich, „jeden Schüler dort abzuholen, wo seine Möglichkeiten und Fähigkeiten sind und ihn möglichst individuell zu fördern“. So können auch die unterschiedlichsten Abschlüsse erreicht werden, bis hin zur Fachoberschul-Reife (FOS). Unterstützt wird das Kollegium noch von zwei Sozialarbeitern, drei Sonderpädagogen sowie Integrationshelfern, Jahrespraktikanten und FSJlern. Es gibt ein Aus-



Das Schulleitungsteam: Anja Buhrmann, stellvertretende Schulleiterin, Organisation und pädagogische Konzepte, Sabine Matthäus, didaktische Leiterin, Markus Rupprecht, Koordinator für die Sekundarstufe I und Schulleiterin Ursula Beinlich. FOTO: KARSTEN SCHULZ

tauschprogramm mit der Partnerstadt Nagykorös aus Ungarn und mit dem Partner-Kirchenkreis Karawe in Tansania.

Offenheit nach innen und außen sind gelebte Prinzipien an der Ev. Birger-Forell-Sekundarschule in Espelkamp. So gibt es unzählige Arbeitsgemeinschaften und Kooperationspartner. VHS, Musikschulverband, heimische Unternehmen, Vereine und das Berufskolleg sitzen hier mit im Boot. Ganz wichtig ist die Berufsorientierung, die quasi den gesamten schulischen Werdegang eines Sekundarschülers begleitet. Begonnen wird bereits ab der 5. Klasse, im 6. Jahrgang gibt es Betriebsführungen bei der Firma Harting, und ab dem achten Jahrgang „steigen wir richtig ein“, so Markus Rupprecht.

Die Sekundarschule wird als Ganztagschule geführt. Für alle Schüler gibt es innerhalb des Gebäudes verschiedenste

Möglichkeiten „sich bei Bedarf zurückziehen zu können“. Eine Über-Mittags-Betreuung ist eingerichtet. Auch die Talentförderung wird an der neuen Schulform „ganz groß geschrieben“, wie das Schulleitungsteam betont.

Die Sekundarschule ist eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens. Sie wendet sich an alle Kinder mit allen Empfehlungen am Ende der Grundschulzeit. Sekundarschulen ähneln Gesamtschulen, haben noch mehr Gestaltungsmöglichkeiten als diese und im Schnitt kleinere Klassen. 25 Kinder werden pro Klasse unterrichtet. „Wir versuchen diese Zahl nicht zu überschreiten“, sagt Anja Buhrmann, die auch für den Stundenplan ihrer Kollegen verantwortlich ist.

Aktuell werden 520 Jugendliche an der Birger-Forell-Sekundarschule unterrichtet. Gestartet ist man vierzünftig im 5. Jahrgang, der 6.

Jahrgang hatte ebenfalls vier Klassen, der 7. Jahrgang weist sechs Züge auf und der aktuelle sieben Klassen. „Wir hätten jetzt sogar noch eine achte Klasse bilden können“, freut sich Ursula Beinlich.

Sie gab allerdings zu, dass die Gründung der „Kompass“-Realschule für die Sekundarschule zunächst „einen Einschnitt gebracht hat“. Je

mehr Schüler sich anmeldeten desto differenziertere und vielfältigere Angebote könne die Schule unterbreiten. Pro Jahrgang werden jeweils zwei Klassen als Inklusionsklassen geführt.

Sowohl die bauliche Gestaltung als auch die technische Ausstattung der Schule mit PC und Whiteboards sei „weit und breit einmalig“.

Infos für das neue Schuljahr

- ◆ Die Anmeldetermine für das neue Schuljahr 2017/2018 stehen inzwischen fest:
- ◆ Donnerstag, 9. Februar, von 14 bis 17 Uhr; Freitag, 10. Februar von 14 bis 17 Uhr und Samstag, 1. Februar, von 9 bis 12 Uhr.
- ◆ Am kommenden Samstag, 23. Januar, ist an der Birger-Forell-Sekundarschule das Eltern-Informations-Café von 11

- bis 13 Uhr geöffnet. Es befindet sich im Bereich der Schulbücherei direkt links vom Haupteingang der Schule.
- ◆ Die Schüler sollten bei der Anmeldung anwesend sein.
- ◆ Vorzulegen sind; das Familienbuch, das letzte Zeugnis in Fotokopie und die Empfehlung der Grundschule als Kopie sowie der Anmeldeschein.

Vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart

Detmolder Vokalensemble: Elf Musiker sorgen für strahlende Klangfülle in der Thomaskirche. Kantor Tobias Krügel ergänzt das musikalische Spektrum an der Orgel

Von Robert Rolf Grundmann

■ **Espelkamp.** Drei Wochen nach den festlichen Weihnachtsgottesdiensten der Gemeinde und eine Woche, nach dem die orthodoxen Kirchen die Geburt Jesu gefeiert haben, ging es in der Thomaskirche noch einmal weihnachtlich zu.

Im inzwischen wieder auf seine nüchterne Grundausstattung reduzierten Altarraum hatte sich am Sonntag der Projektchor „Detmolder Vokalensemble“ aufgestellt. In der Mitte die Leiterin, Andrea Schwager, links fünf Sängerinnen, rechts die fünf Männerstimmen. Mit der Stimmgabel für den jeweiligen Einstieg, mit Blicken und sparsamen Gesten sorgt die Chorleiterin dafür, dass die elf Stimmen exakt zusammenarbeiten. Dabei hatte jede Stimme ihren Klang und ihren Wert, gelingen die leisen Töne ebenso, wie die kraftvollen. Man sieht, spürt und



Blumen als Dank: Chorleiterin Andrea Schwager (l.), Organist Tobias Krügel und Ensemblemitglieder freuen sich über den Applaus. FOTO: ROBERT ROLF GRUNDMANN

hört die Begeisterung, mit der das Ensemble die geistliche Musik gestaltet.

Für den einen oder anderen erstaunten Blick dürfte die Handtrommel sorgen haben, die bei einem der Stücke und bei der Zugabe den Rhythmus verstärkend untermalte. Die Musik, wie sie Michael Praetorius und seine Zeitgenossen geschrieben haben, hätte

durchaus mit unterschiedlichen Texten weltlich und kirchlich aufgeführt werden können. Daher auch der Rhythmus, der an einen Schreit-Tanz denken lässt.

Tobias Krügel machte als Organist das musikalische Dutzend voll. Er unterstützte nicht nur den Gemeindegesang bei „Tochter Zion“ und „Lobt Gott, ihr Christen alle

gleich“, sondern trug auch zwei Orgelstücke bei. Nachdem „Es ist ein Ros“ entsprungen“ schon in Chorvariationen erklingen war, fügte er Robert Jones' (geb. 1945) Klangbild dieses Liedes hinzu, dass bei keinem weihnachtlichen Konzert fehlen darf.

Das musikalische Programm spannte einen Bogen vom frühen Mittelalter über die Zeit des Barock zu Komponisten des vergangenen Jahrhunderts und bis in die Gegenwart. Traditionell überlieferte Stücke in Bearbeitungen zeitgenössischer Musiker standen dabei gleichberechtigt neben der Musik Georg Friedrich Händels und Melchior Vulpius'.

Mit dem titelgebenden „Wisst ihr noch, wie es geschehen“ von Gunther Martin Goettsches, Organist an der deutschen evangelisch-lutherischen Erlöserkirche in Jerusalem, klang das Konzert aus.

Der Applaus, der während des Konzertes – wohl auch aus

Unsicherheit, ob der in der Kirche angebracht sei – noch verhalten ausfiel, war am Schluss herzlich und begeistert und wurde mit einer kurzen Zugabe belohnt.

Ensemblemitglied Karin Uhlenbrock, die für das Konzert aus Soest angereist war, lobte die „transparente Akustik“ der Thomaskirche und ergänzte gegenüber der *Neuen Westfälischen*, sie komme auch mit wenig beheizten Kirchenräumen gut zurecht, da sie sich immer entsprechend warm und isolierend kleide.

Kälte, drohender Schnee und Glätte waren wohl mit ein Grund, warum nur ein Teil der Kirchenbänke besetzt war. Das Detmolder Vokalensemble hätte es verdient gehabt, vor vollem Hause aufzutreten.

Der Kontakt zu den Musikern war über die Espelkamper Choristin Ariane Möller (Kantorei, Vokal Faltal), zu Stande gekommen, die auch in Schwagers Projektchor mitsingt.



Freuen sich auf das Konzert: Auch die vier Dominos musizieren in Wehdem zugunsten der Brandopfer.